

Umbau Haus Dr. Sch. in Glarus : Jakob Zweifel und Thomas Schmid, Architekten SIA, Zürich/Glarus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-82072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sitzgruppe bei den Fenstern | Coin du living-room près de la fenêtre | Corner of living-room near the windows

Photo: B. Moosbrugger

Umbau Haus Dr. Sch. in Glarus

1950, Jakob Zweifel und Thomas Schmid, Architekten SIA, Zürich|Glarus

Das umgebaute Arzthaus in Glarus stammt aus der Zeit nach der Brandkatastrophe des Jahres 1861. Den im ersten Stock befindlichen Wohnräumen war eine neue Atmosphäre zu geben. Ein Eßzimmer und zwei Wohnräume waren vorhanden. Das Eßzimmer behielt seinen ursprünglichen Umfang und ist nun durch eine Schiebetüre mit den übrigen Räumen verbunden. Die Zwischenwand der beiden Wohnräume wurde herausgebrochen. Durch eine Harmonikatur in hellem Kunstleder ist die Möglichkeit der Unterteilbarkeit beibehalten worden.

Zwei Sitzgruppen sind – diagonal gegenüberliegend – in dem neuen großen Raum angeordnet, die eine beim neu erstellten Cheminée, die andere in der hellsten Ecke des Raumes zwischen zwei Fenstern. Die vorhandene starre Lage der Fenster erlaubte keine günstige Stellung des Sofas an einer der vorhandenen Wände. Das Abschrägen der Ecke und die Zusammenfassung der an sich niedrigen Fenster-

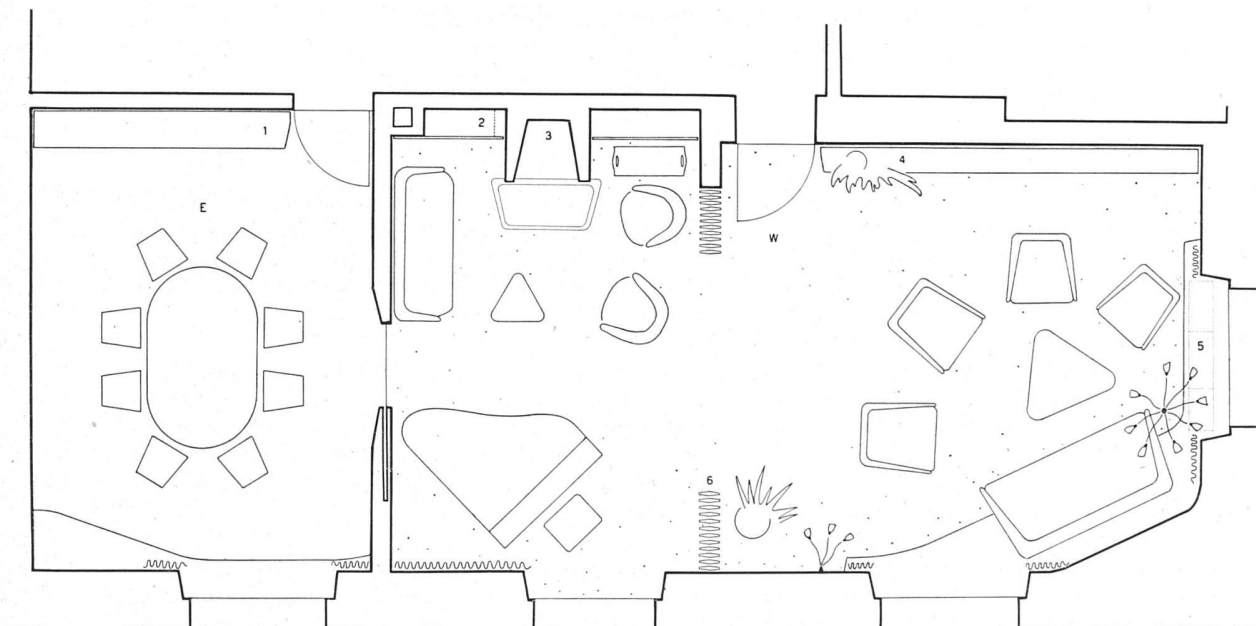
gesimse ergab für das Sofa die gewünschte Stellung im Raum. In diese Gesimspartie – unten mit aushängbaren Geflechrahmen verkleidet – sind Heizradiatoren, Radio, Plattenwechsler und Plattenbehälter eingebaut. Deren Deckel sind in die Gesimse bündig eingelassen.

Die Sitzgruppe besteht aus zwei Saarinen-Fauteuils, einem ihnen entsprechenden abgeänderten Modell ohne Seitenlehnen und dem Sofa. Dieses ist lose in die Simspartie eingehängt. Die Stofftöne sind pastellfarbiges Blaugrau und Maisgelb, die Metallfüße in Messing, das Holzwerk helles Ahornholz.

Die Decke über der zweiten Sitzgruppe ist aus Alimil. Zur Erreichung einer kavernenartigen Wirkung ist dieses beim Cheminée wie eine Folie schräg bis zum Boden hinunter geführt. Das Cheminée durchdringt als einfacher Körper diese Wand.



Blick gegen das Cheminée | Vue prise vers la cheminée | View towards fireplace



Grundriß von Wohnraum und Eßzimmer 1:80 | Plan du living-room et de la salle à manger | Living-room and dining room plan

W Wohnraum E Eßzimmer 1 Buffet 2 Kleine Bar 3 Cheminée 4 Büchergestell 5 Radio 6 faltwand

Die Sitzmöbel dieser Gruppe waren vorhanden, mußten aber neu überzogen werden. Als Kontrast zur Eleganz der anderen Sitzgruppe wurden Kalbfelle gewählt. Diese sind braun-weiß und schwarz-weiß gefleckt und harmonieren mit dem hellen Holzton und dem roten Backstein der inneren Ausmauerung des Cheminées.

Das vorhandene Parkett ist mit einem Spannteppich aus hellen Naturfasern abgedeckt. Das Büchergestell besteht aus freien durchgehenden Tablaren in Ahornholz. Diese sind mit Konsolen in Schienen eingehängt (System Rena). Die Tablare lassen sich – hochgekippt – leicht verstellen und können bei Bedarf ergänzt werden.

Im Eßzimmer wurde das Täfer entfernt und die Decke mit Fertiggipsplatten neu erstellt. Dem vorhandenen ovalen Tisch entsprechend ist die Lampe entworfen. Die ebenfalls vorhandenen Normstühle – ursprünglich mit Ölfarbe gestrichen – wurden abgelautet und gebleicht. Das Büfett ist in Ahorn mit einer Abdeckplatte aus Formica, die Vorhänge aus marokkanischem Burnusstoff in wechselnden Streifen aus Seide und Wolle.

Die Schreinerarbeiten wurden von Hans Kummer, Möbelschreiner SWB, Glarus, ausgeführt. Die Möbel der großen Sitzgruppe lieferte der Wohnbedarf Zürich, die Lampen die Firma Lenzlinger & Schaerer, die Harmonikatur die Firma Hoch- und Tiefbau AG in Aarau.



Durchblick vom Eßzimmer in den Wohnraum | Le living-room vu de la salle à manger | View from dining room into living-room

*Cheminée mit Sitzgruppe | Coin de la cheminée | Fireplace corner
Photos: B. Moosbrugger*



Faltwand und Decke | Paroi accordéon et plafond | Folding partition and ceiling

